

Probleme im Orientierungspraktikum

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 10. Oktober 2016 16:24

Ach Gottchen, ganz ehrlich, ignorier die und mach Dein nächstes Praktikum (das dann wohl mit den neuen Studienordnungen etwas anders ist, als rein zum "orientieren") an einer anderen Schule.

Mal der Reihe nach:

- Wie bereits oben von anderen geschrieben: Wenn die "Kritisierer" das durch Dritte machen lassen, spricht das gegen sie. Nicht gegen Dich. Wer nicht mal fähig ist, Kritik konstruktiv SELBST zu äußern, sollte bitte seine/ihre eigene Eignung für den Lehrerberuf hinterfragen, in dem eine möglichst offene Kommunikation mit das A und O ist.
- Dass die Schulen andere Vorstellungen von den Praktika haben als die Uni, ist normal. Ich habe in meiner "Zuguckwoche" dreimal Vertretung gemacht (alleine... offiziell strengstens verboten) und eine "Probe-Lehrprobe" gehalten. Hat Spaß gemacht, aber das hat mir jemand GESAGT. Woher hätte ich es auch riechen sollen, wenn - wie bei Dir ebenfalls - es an der Uni hieß, man solle nur hospitieren.
- Ausstrahlung kann man, wie ebenfalls schon oben geschrieben wurde, ein Stück weit lernen. Der größte Teil dieses Lernprozesses ergibt sich m.E. im Umgang mit den Schülern. Nach einem halben Jahr - nicht etwa nach zwei Wochen ab und zu mal vor einer Klasse stehen - hat man in etwa raus, wie man auftreten muss. Bei mir hat's zumindest in etwa so lang gedauert, bis ich vom "Kumpeltyp" weg war und mich die Schüler dann tatsächlich auch als Vorgesetzten akzeptiert haben.
- "Klassen ruhighalten" lernt man ebenso. Das geht zum Teil über Auftreten, zum Teil über Stimme (eins der wenigen wirklich sinnvollen Dinge, die ich im Allgemeinseminar gelernt habe) und noch über viele andere Faktoren. Davon abgesehen passt eine totenstille Klasse gar nicht zu jedem Lehrertypus. Wenn bei mir ALLE schweigen ist mir das zu gruslig. Ich frag sie normalerweise, ob sie krank sind oder einen Kater haben 😊
- Zum Thema Vertrauensmissbrauch: Die "Kritisierer" schicken jemand anderen vor, verschwören sich dadurch gegen Dich, erwarten aber, dass Du, der am wenigsten Erfahrung im Schulbetrieb hat, alleine damit klar kommst. Das kann's ja wohl nicht sein.

Wie oben schon gesagt: Ignorier das. Wenn Du den Job machen willst und SELBST den Eindruck hast, mit den Schülern klar zu kommen, mach's. Wenn Du wirklich ungeeignet sein solltest (ja, das gibt's auch), merkst Du das spätestens im Ref. Dann ist es notfalls immer noch nicht zu spät, was anderes zu machen.

Gruß,
DpB

EDIT: Kleiner Nachtrag: Bei mir (technischer Bereich) sieht das zwar ein bisschen anders aus, da haben viele vorher eine Ausbildung, als Ingenieur gearbeitet oder Ähnliches. Aber ein Großteil der Allgemeinbildner haben, so wie ich das sehe, maximal während des (Lehramts)studiums Auslandserfahrung sammeln können, die sich dann ebenfalls im universitären oder schulischen Bereich abspielte. Trotzdem sind viele davon m.E. gute Lehrer 😊 Insofern sollte das wirklich kein Problem sein, damit stehst Du bei weitem nicht alleine.